

Junge Tänzer bereichern das Programm



Spaden. Nach vier Jahren „Auszeit“ hat es in Spaden wieder einen Plattdeutschen Nachmittag gegeben, organisiert vom Bürger- und Heimatverein des Ortes. Die Vorsitzende Karin Barnkow war sehr erfreut, dass diese Tradition wiederauflebte und so viele Besucher anzog. Es mussten sogar zusätzliche Tische in der Dietrich-Schulze-Schule aufgestellt werden.

Das bunte Programm eröffnete der vorwiegend aus Mädchen bestehende Schulchor unter der Leitung von Ulrike Brickwedel mit „Sonne, Sonne, liebe Sonne“, gefolgt von mehreren Liedern, auch plattdeutschen. Dazu zählte „Wat wär mer ohne Wattwürmer“ das für Heiterkeit im Saal sorgte. Plattdeutsche Döntjes und Geschichten hatten die „Plattschnacker“ vom Wremer Heimatkreis im Gepäck, mit denen sie beim Publikum bestens ankamen. Beim Sketch „Dein Mann, das unbekannte Wesen“ bekamen die weiblichen Gäste des Nachmittags wertvolle Hinweise zum Umgang mit dem „starken Geschlecht“. Die Geschichte von „Oma ehr Schotteldook“ (Spültuch), begeisterte die Fans

eines nachhaltigen Umgangs mit vorhandenen Ressourcen. Die Besucher nahmen sogar an einem kleinen „Plattdeutsch-Kursus“ teil, und Begriffe aus der Computerszene übersetzten die Plattschnacker ins Niederdeutsche. Musikalisch begleitete Birgit von Roden die Wremer auf dem Akkordeon, wobei das Lied von „Lütt Anna, Susanna“ für beste Stimmung sorgte.

Im September vergangenen Jahres gründete sich in Spaden eine Landjugendgruppe, die am Sonntag als Premiere mit einem temperamentvollen Tanz ihren ersten öffentlichen Auftritt aufs Parkett legte. Karin Barnkow hofft, dass durch die Landjugend das Plattdeutsche neuen Auftrieb bekommt. Deshalb will der Bürger- und Heimatverein die Gruppe unterstützen. Mit „Wo de Nordseewellen trekken an de Strand“ endete der plattdeutsche Nachmittag unter dem Beifall der Besucher. (stn)